

Sonder-Abdruck.

	im Oktober 1913	im Oktober 1914
an sonstigen Abgaben, und zwar:		
Landesumlagen	3,466.000 K	3,128.000 K
Gemeindeumlagen	3,939.000 "	3,646.000 "
Gewölbwachebeiträge	3.000 "	3.000 "
Handelskammerbeiträge	390.000 "	343.000 "
Gewerbe- und Handelschulbei- träge	233.000 "	182.000 "
Interimseinnahmen zc.	11.655 "	51.506 "
zusammen .	21,988.000 K	22,255.000 K

Bei der f. f. Postsparkassa wurden im Oktober im Spar-
verkehre 6,076.387 K eingezahlt und 6,339.374 K zurückgezahlt,
im Scheckverkehre wurden 1.607,575.840 K eingelegt und
1.576,561.404 K zurückgezahlt.

Am 31. Oktober 1914 betrug der Einlagenstand bei der
Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien 185,216.824 K, bei der
Gemeindesparkassa

für den XIV. Bezirk	82,461.824 K
" " XVII. Bezirk	66,470.240 "
" " XVIII. Bezirk	45,230.368 "
" " XIX. Bezirk	12,382.639 "
" " XXI. Bezirk	20,555.899 "
bei der Ersten österreichischen Sparkassa	551,016.844 "
bei der Neuen Wiener Sparkassa	49,444.013 "

Der

Fremdenverkehr

in den Wiener Hotels, der im Monate August unter dem Ein-
flusse des Kriegsausbruches stark zurückgegangen war, hat sich
seither **merklich erholt.**

Die Zahl der Wiener Hotelgäste belief sich

	1913	1914
im Juli auf	64.093	60.680
" August auf	68.324	36.285
" September auf	67.112	50.676
" Oktober auf	50.556	43.677

Auch der **Reiseverkehr** innerhalb der Monarchie und
nach dem neutralen Auslande ist wieder lebhafter geworden
und es macht sich bereits der alljährlich im Herbst bemerkbare
Zug nach den südlichen Kurorten geltend.

Die

Lebensmittelversorgung

Wiens war in der ersten Hälfte des Monats November eine
vollkommen ausreichende.

Auf den

Schlachtviehmarkt St. Marx

wurden gebracht:

	vom 2. bis 15. No- vember 1913	vom 1. bis 14. No- vember 1914
Rinder	7.269	18.867
Kälber	9.817	8.555
Lämmer	215	184
Schafe	4.032	6.828
Schweine	43.983	39.036

Der starke Rinderauftrieb wird zum Teil durch den
Bedarf der Konservenfabriken verursacht.

Der Mehrauftrieb an Schafen erklärt sich aus der
Verringerung des Exportes.

Bedauerlich ist der hoffentlich vorübergehende Ausfall in
der Schweinezufuhr, der eine Steigerung der Fettpreise zur
Folge hat.

Die

Zufuhr der wichtigsten Lebensmittel

auf den Großmärkten gestaltete sich in der ersten Hälfte des
Monates November, im Vergleiche zur selben Zeit des Vorjahres
folgendermaßen:

	1913	1914
Gemüse	49.482 Meterzentner	47.121 Meterzentner
Kartoffel	27.564 "	50.609 "
Obst	24.724 "	26.757 "
Butter	512 "	860 "
Eier	972.905 Stück	684.022 Stück.

Die geringere Zufuhr an Eiern erklärt sich durch die
stärkere Ausfuhr nach Deutschland.

Über die

Kleinhandelspreise

wichtiger Verbrauchsartikel in der zweiten Novemberwoche gibt
der Bericht des städtischen Marktamtes folgende Zusammen-
stellung:

	1913 Kronen	1914 Kronen
Rindfleisch . . per Kilogramm	1.60 — 2.60	1.60 — 2.60
Schweinefleisch " "	1.60 — 3.00	1.80 — 3.00
Schweineschmalz " "	1.84 — 2.20	2.00 — 2.20
Schweinespeck, ge- räuchert	1.76 — 2.08	2.00 — 2.40
Teobutter	3.40 — 4.24	3.40 — 4.20
Kochbutter	2.40 — 3.20	2.40 — 3.20
Margarine	1.80 — 2.20	1.60 — 2.10
Eier, frische	0.09 — 0.12	0.12 — 0.16
Vollmilch	0.26 — 0.32	0.26 — 0.32
Kochmilch	0.20 — 0.26	0.20 — 0.24
Kartoffel	0.10 — 0.14	0.10 — 0.18
Weizenauszug- mehl " "	0.36 — 0.44	0.64 — 0.68
Brot, weißgem. " "	0.288 — 0.408	0.377 — 0.52
" schwarz- gemischt	0.263 — 0.398	0.354 — 0.47
Reis	0.40 — 0.82	0.56 — 0.88
Sauertraut	0.24 — 0.28	0.20 — 0.28
Bohnen	0.40 — 0.70	0.56 — 0.80
Erbisen, gespalten " "	0.48 — 0.72	0.70 — 1.10
Petroleum	0.26 — 0.36	0.36 — 0.44
Steinkohle	1.76 — 2.12	2.00 — 2.16
Braunkohle	1.10 — 1.19	1.19 — 1.28

Empfindlich gestiegen infolge des Krieges sind somit bisher
hauptsächlich die Preise für Mehl und Brot und es ist eine
weitere Steigerung nicht ausgeschlossen, wenn nicht endlich, wie